Erasmus+

MATERIALIEN FÜR DEN BEGLEITETEN RUNDGANG

Empoli, Italien

DE

WAY OF HUMAN RIGHTS

austria • italy • czechia

WAY OF HUMAN RIGHTS
austria • italy • czechia

Dieses Material wurde von KreBul, o.p.s.erstellt.

Autoren: Jakub Imbera, Mgr. Zdenek Krejsa, DiS.

Mit dem Beitrag anderer Teilnehmer*innen des Projektes Menschenrechte bilden: Kompetenzen und Materialien für Trainer*innen für sozial benachteiligte Menschen aus den Organisationen: Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen /Kommunale Bildung und Integration / Familienakademie Mühlviertel /ANED Associazione Nazionale EX Deportati nei campi nazisti /Comune di Empoli

Der Weg der Menschenrechte in Empoli (Italien) wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Ortsverein ANED Empolese–Valdelsa und der Kommune Empoli entwickelt.

Verfasser der historischen Texte: Paolo Santini

Photo–credits: Mgr. Zdeněk Krejsa, DiS., Freepik (www.freepik.com)

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Disclaimer

"Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben."

INHALT

DIE GRUNDSTRUKTUR DIESER HANDREICHUNG FÜR BEGLEITPERSONEN 3

STATIONEN 6

STATION 1.1 – DER BAHNHOF VON EMPOLI 8

STATION 1.2 – DAS WANDBILD MIT RINA CHIARINI UND REMO SCAPPINI 10

STATION 2.0 – DAS MASSAKER VOM 24. JULI 1944 12

STATION 3.0 – PIAZZA DEL POPOLO. EIN PLATZ, DIE GES-CHICHTE, ZAHLREICHE GESCHICHTEN 14

STATION 4.0 – VOM PONTE LEOPOLDINO ZUR DE GASPERI-BRÜCKE 16

STATION 5.0 – VOM 'CAMPACCIO' ZUR PIAZZA DELLA VITTORIA 18

STATION 6.0 – VON DER GLASFABRIK VETRERIA TADDEI ZUM LARGO 8 MARZO 1944 20

STATION 7.0 – DIE GLASFABRIKEN IN EMPOLI 22

STATION 8.0 – DIE ARBEITERKAMMER IN EMPOLI 24

STATION 9.0 – DIE BOMBARDIERUNG VOM 26. DEZEMBER 1943 26

STATION 10.0 – KINDERKRIPPEN UND KITAS IN EMPOLI 28

STATION 11.0 – DAS CASTELLANI-STADION 30

STATION 12.0 – DAS HAUS DER ERINNERUNG 32

STATION 13.0 – PRATOVECCHIO 23. JULI 1944 34

STATION 14.0 – GEDENKSTEIN IN FONTANELLA 36

STATION 15.0 – MONTERAPPOLI: DIE ERSTE DEMOKRATISCHE KOMMUNE 38

ABSCHLUSSAKTIVITÄTEN 40

/ Intro

Die Grundstruktur dieser Handreichung für Begleitpersonen

Die Grundstruktur dieser Handreichung FÜR BEGLEITPERSONEN

Die Materialien dieser Handreichung sollen den Begleitpersonen dabei helfen, die Besuchergruppe entlang der Route zu begleiten. Die für jede Station entwickelten Materialien sind in vier Abschnitte unterteilt, die jeweils unterschiedliche Zwecke erfüllen.

Einführung zum Thema der Station

Ziel dieses ersten Teils ist es, die Teilnehmer mit dem Thema der jeweiligen Station vertraut zu machen. Dies geschieht durch das Erzählen einer kurzen und einfachen Geschichte, die eine Situation im Zusammenhang mit dem vorgeschlagenen Thema beschreibt. Der Inhalt der Geschichte, der aus dem Alltagsleben stammen soll, beschreibt ein verweigertes Recht. Nachdem die Geschichte erzählt wurde, sollte ein Brainstorming durchgeführt werden, bei dem die Teilnehmenden das Thema und den Inhalt der Geschichte, das ihrer Meinung nach behandelt wird, identifizieren, und das verweigerte Recht nennen. In diesem Moment ist es wichtig, Ideen nicht zu beurteilen: Jede Idee ist „richtig“ und kann zu einem Ziel führen.

Die Menschenrechte-Box

Im zweiten Teil wird das Thema durch Objekte dargestellt. Alle Objekte befinden sich in einer Box namens „Menschenrechte-Box“, die für jeden Begleiter mit identischem Inhalt erstellt wird. In der Box befinden sich weitere kleinere Schachteln, eine für jede Station. Die Objekte dienen dazu, noch tiefer in das Thema einzusteigen, es zu erforschen. Die Objekte können unterschiedlicher Natur sein: reale Objekte, Karten mit Bildern, Fotografien usw. Um Platz und Gewicht zu sparen, können die Objekte alle bildlich dargestellt und die Bilder dann in Umschläge gesteckt werden. Die Begleitperson zeigt den Teilnehmenden das Objekt oder die Karten. Die TN assoziieren zunächst frei, um dann mit Hilfe der Begleitperson das damit verbundene Thema oder Menschenrecht zu identifizieren. Am Ende der Aufgabe erläutert die Begleitperson, worum es sich handelt.

Historischer Kontext

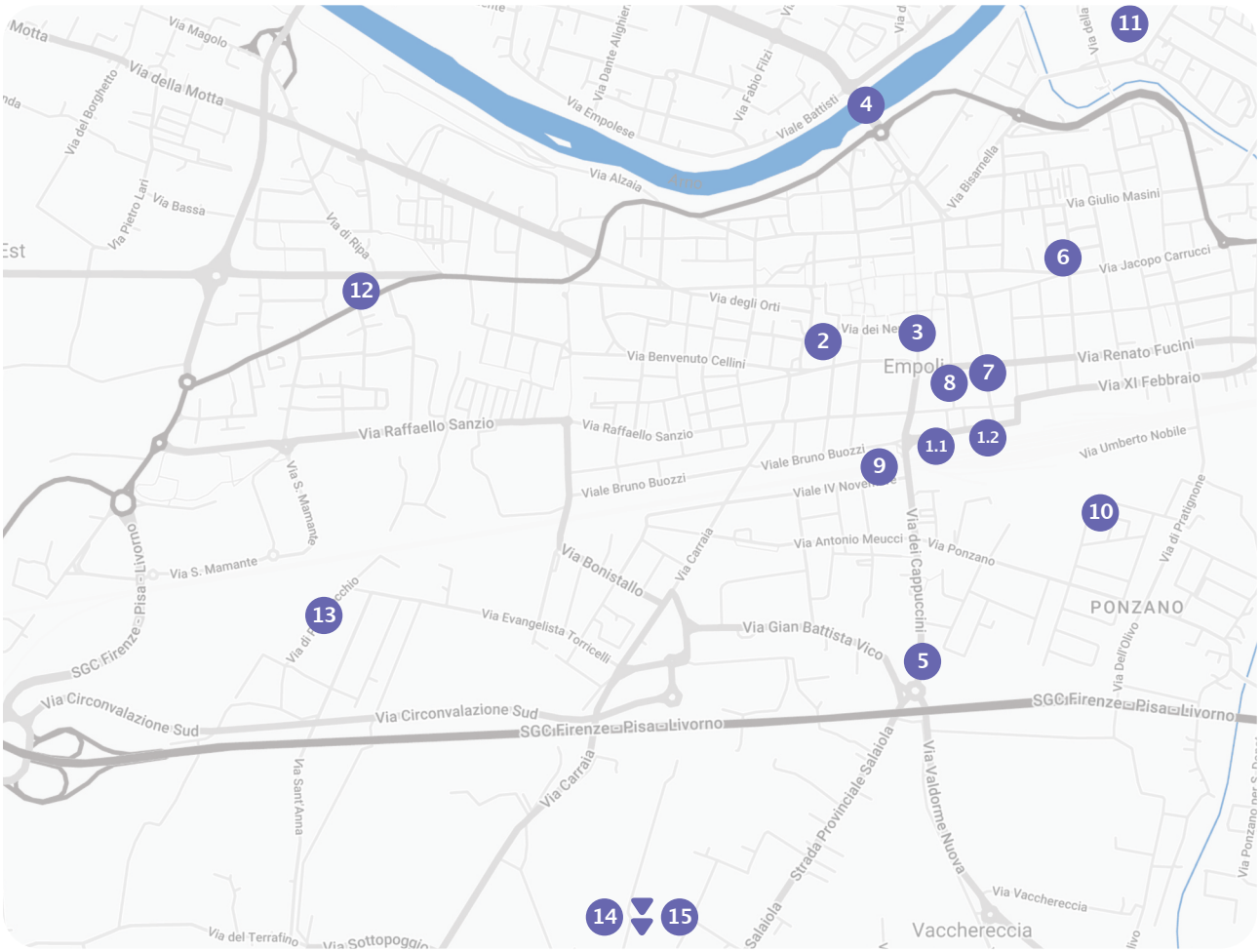
An diesem Punkt haben alle Teilnehmenden eine Vorstellung vom Thema/Menschenrecht. Die Begleitperson kann sie fragen, ob sie jemals von jemandem gehört haben, dem die Menschenrechte verweigert wurden. Wenn ja, werden sie gebeten, zu erzählen, was passiert ist (die Fakten müssen nicht unbedingt mit dem Thema der Station in Zusammenhang stehen, die Begleitperson könnte auch das Thema/die Geschichte entwickeln). Am Ende erzählt die Begleitperson von einem verweigerten Recht. Dies verdeutlicht den Teilnehmern die Bedeutung der Menschenrechte.

Ende des Rundgangs

Am Ende des Rundgangs, an der zuletzt gewählten Station, fragt die Begleitperson die Teilnehmenden abschließend nach ihren Gefühlen, ihrer persönlichen Verbindung zu den vorgeschlagenen Themen und nach dem wichtigsten Recht für sie (oder alle?). Mit Hilfe von Fragen zur Anregung einer Diskussion, reflektieren die Teilnehmenden darüber, wie ihrer Meinung nach die Menschenrechte geschützt werden können. Auch hier gibt es keine falschen oder richtigen Antworten: Es ist die Aufgabe der Begleitperson, so auf die Antworten der Teilnehmenden zu reagieren, dass sie sich in das große Thema der Menschenrechte einfügen.

Alle Stufen sind austauschbar. Sie können mit der Menschenrechte–Box beginnen und, wenn die Teilnehmer bereits ausführlich über das Thema nachdenken, mit der abschließenden Reflexion oder Diskussion fortfahren. Denken Sie daran: Das Ziel besteht nicht darin, allen Seiten zu folgen, sondern ein Bewusstsein für die Menschenrechte, ihre Prinzipien, ihre Bedeutung und den Zusammenhang mit der Geschichte zu schaffen.

/ 01
Stationen



1.1 Station 1.1
DER BAHNHOF VON EMPOLI

1.2 Station 1.2
DAS WANDBILD MIT RINA CHIARINI UND REMO SCAPPINI

2 Station 2.0
DAS MASSAKER VOM 24. JULI 1944

3 Station 3.0
PIAZZA DEL POPOLO. EIN PLATZ, DIE GESCHICHTE, ZAHLREICHE GESCHICHTEN

4 Station 4.0
VOM PONTE LEOPOLDINO ZUR DE GASPERI-BRÜCKE

5 Station 5.0
VOM 'CAMPACCIO' ZUR PIAZZA DELLA VITTORIA

6 Station 6.0
VON DER GLASFABRIK VETRERIA TADDEI ZUM LARGO 8 MARZO 1944

7 Station 7.0
DIE GLASFABRIKEN IN EMPOLI

8 Station 8.0
DIE ARBEITERKAMMER IN EMPOLI

9 Station 9.0
DIE BOMBARDIERUNG VOM 26. DEZEMBER 1943

10 Station 10.0
KINDERKRIPPEN UND KITAS IN EMPOLI

11 Station 11.0
DAS CASTELLANI-STADION

12 Station 12.0
DAS HAUS DER ERINNERUNG

13 Station 13.0
PRATOVECCHIO 23. JULI 1944

14 Station 14.0
GEDENKSTEIN IN FONTANELLA

15 Station 15
MONTERAPPOLI: DIE ERSTE DEMOKRATISCHE KOMMUNE

Station 1.1
DER BAHNHOF VON EMPOLI

Artikel über Menschenrechte

Aktikel 2

Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeine Unterscheidung, wie etwa nach Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer und sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, nach Eigentum, Geburt oder sonstigen Umständen.

Weiter darf keine Unterscheidung gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebietes, dem eine Person angehört, ohne Rücksicht darauf, ob es unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder irgendeiner anderen Beschränkung seiner Souveränität unterworfen ist.

Eine kurze Geschichte

John und Maria waren gute Freunde. An einem Samstagnachmittag beschlossen sie, Eis essen zu gehen. In der nahegelegenen Eisdiele bestellte John zwei Kugeln Erdbeereis. Kein Problem, John hat eine schöne Tüte Erdbeereis bekommen. Als Maria auch nach zwei Kugeln Erdbeereis fragte, antworteten sie, dass sie Frauen nur eine Kugel gäben und die einzige Geschmacksrichtung, die ihnen zur Verfügung stünde, Vanille sei.

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- Bilder von Menschen verschiedener Ethnien
- Buchstaben aus dem lateinischen /arabischen
- Bilder von Frauen und Männern

Historischer Kontext

Der Bahnhof von Empoli war während des Zweiten Weltkriegs eines der Hauptangriffsziele der alliierten Luftverbände. Empoli war einer der strategischen Eisenbahnknotenpunkte des Kommunikations- und Transportsystems des gesamten nördlichen Mittelitaliens, und ein großer Teil der Lieferungen an die an der italienischen Front eingesetzte deutsche Armee erfolgte per Bahn. In der Nähe des Bahnhofs befand sich auch die große Düngemittelfabrik „Parri e Montepagani", die im Kriegsfall ebenfalls ein Angriffsziel war. Am 26. Dezember 1943 war der Bahnhof das Hauptziel des ersten Luftangriffs einer US-Formation auf die Stadt, der den Zugverkehr zwischen Nord- und Süditalien sowie zwischen dem toskanischen Hinterland und der Küste blockieren sollte. Der Bahnhof wurde getroffen, aber auch viele Häuser wurden getroffen, insbesondere entlang der heutigen Via 4 Novembre, was über hundert Todesopfer forderte

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Was sehen Sie hier? Haben Sie schon einmal eine Diskriminierungserfahrung gemacht oder beobachtet? Was gilt als Diskriminierung? W ie würden Sie Diskriminierung abbauen? Glauben Sie, dass alle Menschen gleich behandelt werden?

Station 1.2
DAS WANDBILD MIT RINA CHIARINI UND REMO SCAPPINI

Artikel über Menschenrechte

Artikel 19

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Eine kurze Geschichte

Maria lives in a city with beautiful buildings, restaurants, and a big square. She used to love the look of the square, because in the centre, large yellow benches were decorating the place. One day the mayor ordered to remove the yellow benches and replace them with small black ones. Maria was upset about that and did not like the new look at all, but once somebody asked her if she likes the new black ones, she had to lie and say, that she adores them. If she would not say so and told her real opinion, she would be imprisoned.

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- A diary, newspaper, magazine
- A caricature
- Cards to choose favourite colour
- TV, PC

Historischer Kontext

Das im Januar 2021 eingeweihte Wandgemälde des Künstlers Ligama (Salvo Ligama) auf der Piazza Don Minzoni vor dem Bahnhof in der Nähe des Busbahnhofs stellt zwei grundlegende Figuren des Antifaschismus aus Empoli und darüber hinaus dar: Rina Chiarini und Remo Scappini.

Er war Chef der PCI, die während des Faschismus heimlich operierte, und dann Präsident des Nationalen Befreiungskomitees Liguriens und spielte eine führende Rolle bei der Durchführung des Befreiungskrieges in der Region, der am 25. April 1945 mit der Unterzeichnung der Kapitulationsurkunde des deutschen Generals Günther Meinhold und seiner Truppen vor den italienischen Partisanen endete. Nach dem Krieg war er Senator der Republik und Stadtrat von Empoli.

Rina Chiarini hingegen führte unter dem Namen „Clara“ antifaschistische Aktionen durch. Sie wurde in Genua verhaftet und gefoltert. Sie hat dabei ihre Genossen nicht verraten. Anschließend wurde sie in das Durchgangslager Bozen–Gries deportiert, aus dem ihr im März 1945 die Flucht nach Mailand gelang, wo sie bis zur Befreiung am W iderstand teilnahm. Für ihre Heldentaten bei der Verteidigung des Heimatlandes wird ihr die Silbermedaille für militärische Tapferkeit und der Goldene Stern für Partisanen–Tapferkeit verliehen.

Zwei wesentliche Figuren im Kontext zunächst des W iderstands und des demokratischen W iederaufbaus des Landes danach. Zwei Menschen, die ihr ganzes Leben dem Kampf für die Durchsetzung der Freiheit aller, ihre Ideen auszudrücken, und dem Aufbau einer demokratischen Gesellschaft gewidmet haben.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Ist es Ihnen wichtig, eine eigene Meinung zu haben? W ie reagieren Sie auf Menschen, die eine andere Meinung als Sie äußern? Wo finden Sie verlässliche Informationen?

(Welche unpopuläre Meinung vertreten Sie?) Diese Frage muss entsprechend dem Klima in der Gruppe, der Art der Gruppe, dem Bildungsniveau usw. moderiert werden.

Station 2.0
DAS MASSAKER VOM 24. JULI 1944

Artikel über Menschenrechte

Artikel 10

Jeder Mensch hat in voller Gleichberechtigung Anspruch auf ein der Billigkeit entsprechendes und öffentliches Verfahren vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht, das über seine Rechte und Verpflichtungen oder aber über irgendeine gegen ihn erhobene strafrechtliche Beschuldigung zu entscheiden hat.

Eine kurze Geschichte

Eva geht zu einer Geburtstagsfeier bei einer Freundin. Es ist wirklich eine schöne Party, alle haben Spaß. In einer Ecke des Wohnzimmers steht ein kleiner Tisch mit einer kostbaren Vase darauf, und Eva steht direkt neben diesem kleinen Tisch. Daneben ist ein offenes Fenster. Draußen wird der W ind stärker, weil ein Sturm aufzieht. Irgendwann schlägt ein W indstoß das Fenster gegen die Vase, die zu Boden fällt und in tausend Teile zerbricht. Alle wenden sich an Eva und geben ihr die Schuld für das, was passiert ist. Auch wenn es nicht ihre Schuld ist, zwingen die anderen sie, für den Schaden aufzukommen.

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- das Bürgerliche Gesetzbuch
- ein Bild von einem Gericht
- ein Richter

Historischer Kontext

Am 24. Juli 1944 führten Einheiten der Wehrmacht im Raum Cerbaiola eine Razzia gegen Zivilisten durch. Sie nahmen dreißig Menschen gefangen. Ihr Ziel war es, sie an der Stelle zu töten, an der am Tag zuvor eine deutsche Militärpatrouille angegriffen worden war, wobei sofort fünf Tote gemeldet wurden und mindestens ein weiterer am folgenden Tag seinen Verletzungen erlag. Die Gefangenen wurden in die Gegend von Pratovecchio gebracht, wo die Erschießung aufgrund eines alliierten Luftangriffs nicht fortgesetzt werden konnte. Dann bewegte sich die Kolonne in Richtung Empoli und erreichte am Nachmittag direkt innerhalb der Stadtmauern die Piazza Ferrucci, den Obstmarkt der Einwohner von Empoli, der seit 1945 Piazza 24. Juli 1944 heißt. Hier fand nämlich an diesem Datum die Erschießung statt. Neunundzwanzig Männer aus Empoli lagen ohne Grund tot auf dem Boden. Nur einem, Arturo Passerotti, war es gelungen, vor dem Erschießungskommando zu fliehen und sein Leben zu retten. Für das Massaker auf der Piazza Ferrucci wurde noch nie ein deutscher Soldat vor Gericht gestellt. Niemand hat jemals einen Tag im Gefängnis verbracht. Niemand hat die Rechnung gerecht bezahlt.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Was versteht man unter der Unschuldsvermutung? W ie erkennt man, ob jemand etwas begangen hat? Wozu dient ein Gericht? W ie würden Sie sich vor jemandem verteidigen, der Ihnen ein Verbrechen vorwirft?

Station 3.0
PIAZZA DEL POPOLO. EIN PLATZ, DIE GESCHICHTE, ZAHLREICHE GESCHICHTEN

Artikel über Menschenrechte

Artikel 18

Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken–, Gewissens– und Religionsfreiheit; dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, in der Öffentlichkeit oder privat, durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung von Riten zu bekunden.

Eine kurze Geschichte

Ein Lyrikwettbewerb war ausgeschrieben. David hatte viele Gedichte geschrieben und beschloss, am Wettbewerb teilzunehmen. Er praktizierte den Buddhismus und sein Leben folgte den Lehren des Buddhismus. Sogar seine Gedichte waren von diesen Lehren inspiriert und enthielten daher auch Themen wie Meditation. Er wartete geduldig auf die Bekanntgabe des Gewinners, doch am Tag zuvor erhielt er eine Nachricht, dass er disqualifiziert worden sei, da nur Gedichte mit atheistischem oder christlichem Inhalt erlaubt seien.

Gegenstände in der Menschenrechte–Box

- Bibel, Koran, Talmud
- Bilder von einer Kirche, Moschee, Tempel
- eine Kerze
- Symbole verschiedener Religionen

Historischer Kontext

Zwischen 1929 und 1932 wurde an dieser Stelle anstelle des alten jüdischen Viertels der Stadt ein Platz errichtet. Alle Gebäude des gesamten Blocks an der Via della Concia und der Via del Pesco wurden abgerissen (im Grunde ausgelöscht), und gleichzeitig wurde ein neues Gebäude als Eingang zum angrenzenden Salvini–Theater errichtet, das sich dort befindet, wo sich heute das Kino La Perla befindet . Allerdings befand sich in diesem Gebäude auch das Hauptquartier der Faschistischen Partei Empolis, und der Platz hieß Piazza del Littorio und wurde zu einem der Symbolorte der faschistischen Diktatur. Kurz nach der Befreiung, im Februar 1945, war die Entscheidung, die 530 Freiwilligen der Freiheit symbolisch von hier aus zu entsenden, kein Zufall. Viele junge Antifaschisten hatten beschlossen, sich den alliierten Formationen anzuschließen, die an der Front der Gotenstellung im Apennin zwischen der Emilia Romagna und der Toskana kämpften. Der Krieg um Empoli war schon seit einigen Monaten vorbei, aber die Bevölkerung von Empoli hatte den Wert der Solidarität und des Pflichtbewusstseins nicht vergessen. Und die Freiwilligen gingen in Waffen, um ihren Beitrag zur nationalen Befreiung zu leisten.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Ist Religion in Ihrer Familie wichtig? – Warum sollten wir andere Religionen respektieren? – Glauben Sie an etwas? Warum?

Station 4.0
VOM PONTE LEOPOLDINO ZUR DE GASPERI-BRÜCKE

Artikel über Menschenrechte

Artikel 13

1. Jeder Mensch hat das Recht auf Freizügigkeit und freie Wahl seines Wohnsitzes innerhalb eines Staates.

2. Jeder Mensch hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen sowie in sein Land zurückzukehren.

Eine kurze Geschichte

Es ist Sommeranfang und Pietro freut sich auf seinen Urlaub. Er bucht ein Zugticket und eine Unterkunft in seinem Lieblingsreiseziel Spanien. Als er an der Grenze ankommt, wird er von der Polizei angehalten und gefragt, ob er beabsichtigt, sein Land zu verlassen. Pietro antwortet, dass er in den Urlaub nach Spanien fahren würde. Die Polizei verbot ihm den Grenzübertritt, weil ihm ein Teil seiner Regierung die Ausreise aus seinem Land verweigerte.

Gegenstände in der Menschenrechte

- einen Globus
- Pass
- Bild eines Flughafens

Historischer Kontext

Am 12. August 1855 weihte der Marquis Cosimo Ridolfi die Brücke über den Arno zwischen Spicchio und Empoli ein und gab sie für den öffentlichen Verkehr frei. Die Arbeiten waren in 2 Jahren und 69 Tagen abgeschlossen worden und hatten 315.831 Lire gekostet, einschließlich des Baus der Mautstelle zur Erhebung der Mautsteuer. Es war ein großer Erfolg für alle, die an dem Unternehmen beteiligt waren. Schließlich wurden die Gemeinden an den beiden Flussufern nun durch eine gemauerte Brücke stabil verbunden. Am Neujahrstag 1907 überquerte eine Prozession aus Tausenden von Bürgern freudig die Brücke: Die Zeit der Maut war vorbei und die Durchfahrt war von nun an kostenlos. Die „Leopoldino"-Brücke hielt jedoch insgesamt nicht lange. Am 16. Juli 1944 wurde sie im Verlauf des Krieges durch deutsche Minen zerstört. Kurz nach dem 2. September 1944, dem Tag der Befreiung der Stadt, bauten die alliierten Soldaten eine mobile Eisenbrücke und stützten sie auf den Trümmern der Leopoldino-Brücke. Erst Ende 1953 erhielt Empoli endlich eine neue gemauerte Brücke, entworfen von Riccardo Morandi. Doch 1966 verursachte die Arno-Flut einen gewaltigen Schlag gegen einen der Masten, der einknickte. Die Brücke wurde später in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt, doch die Schäden führten zu ihrer kurzen Lebensdauer. Schließlich wurde im Jahr 2012 die Brücke von 1953 abgerissen und die neue Brücke gebaut, benannt nach Alcide De Gasperi.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Was sind die wichtigen Aspekte einer Reise? Könnten Sie ohne die Möglichkeit leben, Ihr Land zu verlassen? Wann könnte Ihnen die Ausreise aus Ihrem Land verboten werden? W ie wäre es für Sie, wenn Sie für den Rest Ihres Lebens dort bleiben müssten, wo Sie jetzt leben?

Station 5.0
VOM ‘CAMPACCIO’ ZUR PIAZZA DELLA VITTORIA

Artikel über Menschenrechte

Artikel 16

Heiratsfähige Männer und Frauen haben ohne Beschränkung durch Rasse, Staatsbürgerschaft oder Religion das Recht, eine Ehe zu schließen und eine Familie zu gründen. Sie haben bei der Eheschließung, während der Ehe und bei deren Auflösung gleiche Rechte.

Eine kurze Geschichte

Emma und Dani lernen sich in dem Restaurant, in dem Dani arbeitet, kennen. Nach einer dreijährigen Beziehung beschließen sie zu heiraten. Sie treffen alle Vorbereitungen für eine Hochzeitsfeier mit mehr als 200 Gästen. Am Hochzeitstag läuft alles reibungslos, Freunde und Verwandte freuen sich und die Zeremonie beginnt. Doch an diesem Punkt hält der Beamte, der die Trauung vollziehen sollte, inne und sagt zu Emma: „Es tut mir leid, aber ich kann diese Ehe nicht schließen, weil Sie asiatischer Herkunft sind.“ In diesem Land können nur Europäer heiraten.“

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- Ringe
- Blumen
- Bilder von Familien
- eine Einladung zur Hochzeit

Historischer Kontext

Der „Campaccio“ war der Bereich unmittelbar außerhalb des letzten Mauerrings (15.–16. Jahrhundert), auf den das Florentiner Tor blickte, an der Straße nach Florenz. Mitte des 19. Jahrhunderts wird der Platz nach der Einführung der Eisenbahn (1847) und dem Bau der ersten Brücke über den Arno (1855) ein Knotenpunkt im städtischen Straßennetz einnehmen. Große Projekte werden durchgeführt und der Platz wird kurz vor der Proklamation der Vereinigung Italiens nach Vittorio Emanuele benannt. Große Projekte, aber keines wird vor 1925 verwirklicht. Am 21. Juni 1925 wird Seine Königliche Hoheit, der Herzog von Aosta, eintreffen, um das Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs auf diesem Platz einzuweihen, im Beisein Tausender jubelnder Menschen. Der Platz wurde entsprechend gestaltet. Bis Mitte der 1990er Jahre behält der Platz dieses Aussehen, das dann erneuert wird. Im Jahr 1943 hatte sich auch der Straßenname geändert: nicht mehr Piazza Vittorio Emanuele sondern Piazza della Vittoria, ein Name, der bis heute Bestand hat, trotz vielfacher Umgestaltungen.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Was bedeutet die Ehe für Sie? Welche Bedeutung hat Familie für Sie? Was bedeutet für Sie das Wort „Familie“? Fühlen Sie sich als Teil einer Familie?

Station 6
VON DER GLASFABRIK VETRERIA TADDEI ZUM LARGO 8 MARZO 1944

Artikel über Menschenrechte

Artikel 9

Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.

Eine kurze Geschichte

Franco ist ein alter Mann und lebt in einer Kleinstadt. Er ist es gewohnt, viermal am Tag mit seinem Hund spazieren zu gehen. Eines Tages kauft er ein neues gelbes Hemd. Er mag es wirklich und beginnt, es fast jeden Tag zu tragen. Nach einer Woche wird er beim Gassigehen mit dem Hund von der Polizei angehalten. Plötzlich nehmen sie ihn fest und bringen ihn ins Gefängnis. Franco ist verzweifelt, weil er nicht versteht, warum er im Gefängnis gelandet ist. Nach ein paar Tagen erzählt ihm einer der Polizisten, dass das gelbe Hemd ihn an die Sonne erinnere und dass die Sonne am Tag der Festnahme nicht schien, was ihn wütend mache.

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- Bild eines Gefängnisses
- Vorhängeschloss und Schlüssel
- Freiheitsstatue
- Bild mit einem Polizisten
- Handschellen

Historischer Kontext

Am 8. März 1944 verschleppten deutsche Militäreinheiten unter Führung faschistisch–republikanischerElemente 112 Männer aus den Häusern und vor allem aus den Fabriken in Empoli und anderen Orten der Umgebung. Dazu kommen drei weitere Männer, die nach Dachau deportiert wurden, sowie weitere unter anderen Umständen Deportierte, also insgesamt 117. Die Verhaftungen am 8. März erfolgten als Vergeltung für den großen Streik, der einige Tage zuvor vom Nationalen Befreiungskomitee ausgerufen worden war und dem sich am 4. März auch in Empoli Hunderte Menschen angeschlossen hatten, die gegen den Krieg protestierten. Die in Empoli Verhafteten, die als politische Gegner des Regimes galten, wurden in großer Zahl in die Kasernen der Republikanischen Nationalgarde gebracht, und viele wurden dann auf dem Platz der Glasfabrik Taddei zusammengetrieben, von der außerdem 26 Arbeiter abgeholt worden waren (von denen nur drei aus den Konzentrationslagern zurückkehrten). Sie wurden in Busse verladen und kamen zusammen mit Hunderten anderen in Florenz und Prato festgenommenen Personen in Florenz an. Sie mussten in einen Zug mit versiegelten Waggons einsteigen, der mit einem für sie unbekannten Ziel abfuhr. In W irklichkeit wurden sie in das Konzentrationslager Mauthausen in Österreich gebracht und von dort in die Außenlager Gusen, Ebensee und Schloss Hartheim. Von den Deportierten aus der Gegend von Empoli kehrten nur 19 lebend nach Hause zurück.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Ist es möglich, dass man auch grundlos verhaftet werden kann? Was würden Sie tun, wenn Sie ohne Grund verhaftet würden? Wer könnte Sie verhaften? Was stellen Sie sich vor, wenn Sie „Freiheitsverlust“ hören?

Station 7.0
DIE GLASFABRIKEN IN EMPOLI

Artikel über Menschenrechte

Artikel 25

Jeder Mensch hat Anspruch auf eine Lebenshaltung, die seine und seiner Familie Gesundheit und Wohlbefinden einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztlicher Betreuung und der notwendigen Leistungen der sozialen Fürsorge gewährleistet; er hat das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität, Verwitwung, Alter oder von anderweitigem Verlust seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände.

Eine kurze Geschichte

In einer Welt namens Compassionville hatte jeder das Recht auf ein Leben in Würde. Anna, eine fleißige alleinerziehende Mutter, geriet nach dem Verlust ihres Arbeitsplatzes in finanzielle Schwierigkeiten. Die Gemeinschaft hatte sich solidarisch gezeigt und dafür gesorgt, dass sie Zugang zu nahrhaften Mahlzeiten, warmer Kleidung und einem sicheren Zuhause hat. Ein örtliches Gesundheitszentrum sorgte für medizinische Versorgung für sie und ihre Kinder und sorgte so für deren Sicherheit in schwierigen Zeiten. Inspiriert von Liebe und Empathie bot die Stadt Arbeitsvermittlungsdienste an, die es Anna ermöglichten, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Bei Compassionville war das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard und Unterstützung in schwierigen Zeiten nicht nur ein Traum, sondern eine Realität für alle.

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- Bild, auf dem ein Krankenhaus abgebildet ist
- gesunde Nahrung
- Kleidung
- Geld
- ein Haus

Historischer Kontext

Vor Ihnen befindet sich das Gelände, auf dem sich bis 1985 die Glashütte „Vetreria Vitrum“ befand, die seit 1915 aktiv war. Es war nicht die einzige Glasfabrik in Empoli. Kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs gab es in Empoli 14 Glasfabriken mit 2264 beschäftigten Männern und 1830 Frauen, zusätzlich zu den mehreren Hundert von in Heimarbeit tätigen Frauen, die die Flaschen mit Stroh ummantelten. Im Jahr 1948 beschäftigte allein die Glasfabrik „Taddei“, die sich auf dem Areal der heutigen Geschäfts- und Bürogebäude in der Via Susini und der Via delle Fiascaie befand, über tausend Arbeiter in der Verarbeitung von Weiß- und Grünglas und produzierte ein sehr breites Sortiment kommerzieller und Luxus-Artikel. Die anderen fünf großen Glashütten waren Etrusca, Cesa, Del Vivo, Vitrum und Eminente. Einige Jahre später, im Jahr 1959, gab es in Empoli 25 aktive Glashütten, von denen 15 weißes und farbiges Glas mit einer täglichen Produktion von 196 Doppelzentnern verarbeitetem Glas und 10 grünes Glas mit einer Tagesproduktion von rund 1070 Doppelzentnern verarbeiteten. Es waren etwa 1.870 Arbeiter beschäftigt und über 1.000 Frauen, die in Heimarbeit die Flaschen ummantelten. Doch die erste wirkliche Krise kam für die Glasindustrie, so sehr, dass dieser Industriesektor nicht mehr der absolute Protagonist der Entwicklung der sechziger Jahre sein wird. Obwohl die Beschäftigtenzahl der ersten Jahre des Jahrzehnts mehr oder weniger bis zu Beginn der 1970er Jahre beibehalten werden konnte, muss er der Branche der Bekleidungsindustrie weichen, einem stark wachsenden Industriesektor. Nur zwei große Glashütten, Vitrum und Del Vivo, hatten es geschafft, die erste große Krise der Branche zu überstehen.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

An wen können Sie sich wenden, wenn Sie entlassen werden und Zeit für die Arbeitssuche benötigen? Werden Sie immer die Hilfe eines Arztes haben, wenn Sie ins Krankenhaus gehen? Gibt es Dienste, die Sie bei der Wohnungssuche unterstützen?

Station 8
DIE ARBEITERKAMMER IN EMPOLI

Artikel über Menschenrechte

Artikel 23

1. Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf angemessene und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz gegen Arbeitslosigkeit.

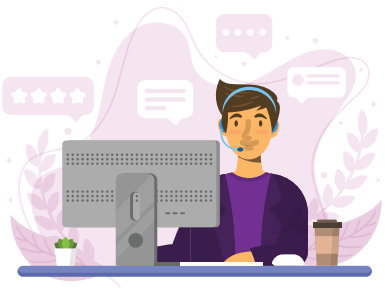
4. Jeder Mensch hat das Recht, zum Schutze seiner Interessen Berufsvereinigungen zu bilden und solchen beizutreten.

Eine kurze Geschichte

Susanna schließt ihr Studium nach sechs Jahren ab und glaubt, endlich als Tierärztin arbeiten zu können: Sie möchte eine eigene Tierklinik eröffnen. Als sie eine Genehmigung für die Klinik beantragt, wird ihr Antrag abgelehnt. Der Grund ist, dass es in der Stadt bereits eine Tierklinik gibt. Am nächsten Tag erhält sie eine E-Mail, in der ihr der einzig mögliche Job als Putzfrau am Bahnhof angeboten wird.

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- typische Gegenstände für einige Berufe (Buch, Pipette, Geld, Mouse für PC, Pinsel, Werkzeuge …)
- Schild mit Öffnungszeiten
- Karten mit Bildern von beruflichen Tätigkeiten



Historischer Kontext

Am 13. Oktober 1901 zog eine festliche Prozession stolz durch die Straßen von Empoli. An diesem Tag wurde die Einweihung der Arbeiterkammer gefeiert. Über achtzig Arbeiterverbände aus der halben Toskana und sogar aus Mailand hatten sich in der Stadt versammelt, um den Sieg der Arbeiter für die Organisationsfreiheit zu feiern. Die Camera del Lavoro war die treibende Kraft hinter allen Gewerkschaftskämpfen des 20. Jahrhunderts. Selbst während der faschistischen Zeit gelang es ihr, mit einer Organisation zu überleben, die es ihr ermöglichte, sich wenige Tage nach ihrer Befreiung, am 2. September 1944, offiziell in den Räumlichkeiten der Piazza del Popolo neu zu gründen. Im Jahr 1958 wechselte die Arbeiterkammer ihren Sitz und zog vom Gebäude an der Piazza del Popolo in die Via Roma in ein Gebäude um, das den Arbeitern selbst gehörte, die es 1949 durch Bürgeraktien erworben hatten. Dann kam der wirtschaftliche Aufschwung mit der industriellen Entwicklung. Die Entwicklung des Verpackungs- und Glaswarensektors mit den damit verbundenen Industrien führte zu einem wirtschaftlichen Aufschwung, der das Erscheinungsbild und das soziale Gefüge der Stadt für immer veränderte. In dieser Zeit des W irtschaftsbooms wurden die Gewerkschaften zu wichtigen Stakeholdern. Der Rest ist jüngere Geschichte. Am 3. Februar 2009 wurde der neue Hauptsitz in den Räumlichkeiten des Coop-Einkaufszentrumsin der Via Raffaello Sanzio eingeweiht. Die Dienststellen wechselten oft, doch die Arbeiterkammer stand den Arbeitern seit 120 Jahren stets zur Seite.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Haben Sie einen Traumjob?Und was würden Sie denken,wenn Ihnen jemand sagen würde, dass Sie das nicht können? Was würde passieren, wenn es keine privaten Unternehmen gäbe? Was wäre, wenn Sie 18 Stunden am Tag arbeiten müssten? Was würden Sie tun, wenn Ihre Arbeitsbedingungen schlecht wären?

Station 9.0
DIE BOMBARDIERUNG VOM 26. DEZEMBER 1943

Artikel über Menschenrechte

Artikel 3

Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Eine kurze Geschichte

Es war einmal eine Stadt, die sich so weit entwickelt hatte, dass die Wasserversorgung nicht mehr ausreichend war, Lebensmittel so knapp waren, dass die Menschen in den Supermärkten um Lebensmittel kämpften, überall parkten Autos. Jeder forderte die Stadtregierung auf, eine Lösung zu finden, wie zum Beispiel den Bau neuer Häuser, um die Stadt zu erweitern. Eines schönen Tages kam die Lösung. Überall in der Stadt begannen die Polizisten, wahllos Leute auszuwählen, bis sie die Hälfte der Bevölkerung erreichten. Diese Menschen wurden an einen Ort gebracht, wo ihnen gesagt wurde, dass sie getötet werden würden, um die Probleme der Stadt zu lösen. Viele fragten mit Tränen in den Augen: „Warum hast du mich ausgewählt?“

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- Symbol eines Baumes
- Geburtsurkunde
- Symbol des Herzens
- Bild des Gemäldes “Guernica”

Historischer Kontext

Zum 60. Jahrestag der Bombardierung des Bahnhofs und der Cascine wurde am 26. Dezember 2003 am Anfang der Viale 4 Novembre ein Marmordenkmal des in Empoli gebürtigen Künstlers Gino Terreni aufgestellt. Ein Denkmal, das vier Figuren darstellt, die aus den Trümmern des Kriegsgeschehens aufzutauchen scheinen. Die Familie, mit einer Mutter im Mittelpunkt der Szene, die ihr Kind in den Armen hält, schlaff, tot, mit weit geöffneten, nach außen gerichteten Augen. Die beiden Figuren sind barfuß, sie scheinen gerade erst aus dem Trümmerhaufen geborgen worden zu sein. Unschuld wird auf dem Altar des Krieges geopfert. An diesem Tag starben im Stadtteil Cascine 109 Menschen, viele weitere starben später. Und dann die großen Hände des Mannes im Profil, mit dem Finger nach oben, zu den amerikanischen Flugzeugen, die am Himmel kreisen, nachdem sie ihre Todeslast abgefeuert haben. „Seid verdammt!“ Dies ist der Titel des Werks, ein Titel, den nur wenige kennen.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Was bedeutet das Leben für Sie? W ie bewerten Sie die Tatsache, dass Sie am Leben sind? Gibt es jemanden, der dir das Leben nehmen kann? Können Sie die Freiheit einer anderen Person einschränken?Was stellen Sie sich vor, wenn Sie das Wort „persönliche Sicherheit“ hören?

Station 10.0
KINDERKRIPPEN UND KITAS IN EMPOLI

Artikel über Menschenrechte

Artikel 26

Jeder Mensch hat Recht auf Bildung. Der Unterricht muss wenigstens in den Elementar- und Grundschulen unentgeltlich sein. Der Elementarunterricht ist obligatorisch. Fachlicher und beruflicher Unterricht soll allgemein zugänglich sein, die höheren Studien sollen allen nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten und Leistungen in gleicher Weise offenstehen.

Eine kurze Geschichte

Belinda wurde in eine arme Bauernfamilie hineingeboren. Sie verbrachte seine Kindheit damit, ihren Eltern bei der Feldarbeit zu helfen. Ihre Leidenschaft galt dem Lernen in der Schule, sie mochte alle Fächer und hatte einen Traum. Sie wollte Ärztin werden. Obwohl sie viel lernte und auch fähig war, wurde dieser Traum nie wahr.

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- Bild einer Schule
- ein Buch und ein Heft
- ein Stift
- Bild einer elektronischen Tafel
- Spielzeug

Historischer Kontext

Die 70er Jahre markieren für Empoli, wie für viele andere italienische Städte, eine Zeit, in der eine der wichtigsten Sozialleistungen im Hinblick auf die persönliche Entwicklung auf die Gemeinden übergeht. Das Gesetz 1044 vom 6. Dezember 1971 „Fünfjahresplan für die Errichtung kommunaler Kinderkrippen mit staatlicher Unterstützung“ sieht eine staatliche Finanzierung für den Bau von 3800 Kinderkrippen im gesamten Staatsgebiet vor. Die Funktion der Kinderbetreuung für berufstätige Mütter steht im Vordergrund. Heute gelten diese Angebote, auch dank des Engagements und der Forschung von Erzieher*innen und Pädagog*innen, als Erziehungseinrichtungen für die frühe Kindheit. Für Empoli wird im Januar 1976 zum ersten Mal eine städtische Kinderkrippe eröffnet. Sie befindet sich auf dem Gelände der Via Barzino und bietet Platz für 45 Kinder bis drei Jahre. Im Januar 1978 wurde der Bau der beiden Kinderkrippen in Ponzano (Sorriso, jetzt Stacciaburatta), wo wir uns jetzt befinden, und in der Via Valgardena abgeschlossen. Sie sind die ersten, die in neuen Gebäuden eröffnet werden und ausschließlich als Kinderkrippe konzipiert sind. Im Laufe der Jahre legte die Stadt Empoli stets großen Wert auf das Wohlergehen und die harmonische Entwicklung aller Kinder, unabhängig von deren sozialer Ausgangssituation. Denken Sie nur an innovative Dienste wie Einrichtungen, die Kindern im Alter von null bis sechs Jahren Erziehungs– und Bildungskontinuität bietet, und an ergänzende Einrichtungen wie Trovamici.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Was gibt Ihnen die Bildung? Und was gibt Ihnen Erziehung? Gibt es Studienbeschränkungen? W ie sähe unsere Welt aus, wenn die Hälfte der Bevölkerung nicht zur Schule gehen könnte?

Station 11.0
DAS CASTELLANI-STADION

Artikel über Menschenrechte

Artikel 24

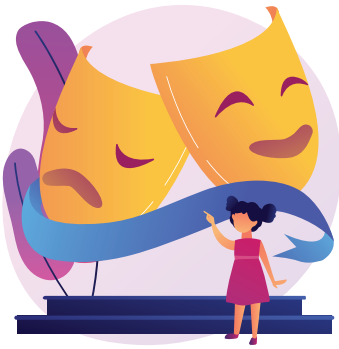
Jeder Mensch hat Anspruch auf Erholung und Freizeit sowie auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und auf periodischen, bezahlten Urlaub.

Eine kurze Geschichte

Thomas hatte einen sehr anstrengenden Job. Er arbeitete 18 Stunden am Tag und das von Montag bis Sonntag. Deswegen war er wirklich froh, in der darauffolgenden Woche in den Urlaub fahren zu können. Leider wurde sein Urlaub jedoch von seinem Arbeitgeber gestrichen. Er war daher gezwungen, in der darauffolgenden Woche wieder zur Arbeit zu gehen, und zwar stets 18 Stunden am Tag. Nach einem solchen Erlebnis, das ihn einem Zusammenbruch nahe brachte, erwartete er mehr Geld, doch als das Gehalt ausgezahlt wurde, war es noch geringer als üblich.

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- Geld
- ein Bett
- Öffnungszeiten eines Geschäfts
- Eintrittskarten für Theater, Kino, ...
- Sportutensilien



Historischer Kontext

Das erste Spielfeld, auf dem Spieler des Empoli Football Club spielten, wurde im Juni 1921 auf der heutigen Piazza Ristori (damals „Abetone“) eingeweiht. 1924 zog die Mannschaft dann auf das Spielfeld im Stadtteil Carraia um, und 1929, zum Zeitpunkt des Aufstiegs in die erste Liga (ähnlich der C1–Serie) auf den Piaggione. Erst 1936 wurde in der Gegend von Naiana, Via Puccini, das städtische Stadion eingeweiht, das 1938 nach Franco Martelli benannt wurde. Nach dem Krieg, nach dem historischen Aufstieg in die Serie B, wird das Stadion nach Carlo Castellani benannt. Er war für neun Spielzeiten zwischen 1926–27 und 1938–39 Fußballer beim Empoli FC, mit insgesamt 61 Toren in 145 Einsätzen. Über 70 Jahre lang, über seinen frühen Tod hinaus, hielt dieser Fußballer im blauen Trikot diesen Torschützenrekord.Castellani wurde am 8. März 1944 in das Konzentrationslager Mauthausen deportiert. In das Nebenlager Gusen überstellt, starb er wenige Monate später im Alter von 35 Jahren an den Strapazen und Entbehrungen, die er wie andere auch dort vorfand. 1965 wurde das neue städtische Stadion (das jetzige) eingeweiht und 1983 auf Initiative des damaligen Stadtrats Sauro Cappelli nach Carlo Castellani benannt, dem ersten Stadion in Italien, das nach einem Opfer des Nazi–Faschismus benannt wurde.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Ist Erholung wichtig? Warum arbeiten die Leute nicht 20 Stunden am Tag? Gibt es ein Gesetz, das die Arbeitsbedingungen regelt?

Station 12.0
DAS HAUS DER ERINNERUNG

Artikel über Menschenrechte

Artikel 20

1. Jeder Mensch hat das Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit zu friedlichen Zwecken.

2. Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören

Eine kurze Geschichte

Vittorio und Lily lieben es, Filme anzusehen und Rezensionen über die Filme zu schreiben, die sie bereits gesehen haben. Sie haben auch Freunde gefunden, die das gleiche Hobby haben und mit denen sie gerne Zeit verbringen und gemeinsam Filme schauen. Mit der Zeit schlossen sich immer mehr Leute ihrer Gruppe an, die dadurch richtig groß wurde: Alle vereint die gleiche Leidenschaft für Filme und das Schreiben von Rezensionen. Eines Tages klopfte ein Polizist an die Tür der Wohnung, in der sie alle zusammenwaren, und verkündete, dass sie sich nicht mehr treffen könnten, weil dies verboten sei, und dass sie künftig jeder bei sich zu Hause Filme schauen und Rezensionen schreiben müssten.

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- ein großer Tisch
- Bücher
- Karten mit Wörtern wie: Politik, Film, Zeit, …

Historischer Kontext

Am 29. Oktober 1932 wurde in Santa Maria a Ripa an der Hauptstraße die „Casa del Fascio“ (Haus der Faschisten) eingeweiht, pompös „Nationaler Faschistenclub“ genannt. Nach dem Krieg wurde das Gebäude vom Finanzamt der Bevölkerung von Santa Maria zur Nutzung überlassen, die es als beliebten Treffpunkt nutzte und es nach Rigoletto Martini benannte, der am 16. Juli 1907 in Empoli geboren, kommunistischer Bauer und Führer der PCI war, Kämpfer gegen die Anhänger der Franco–Diktatur im spanischen Bürgerkrieg und eine führende Figur des antifaschistischen W iderstands. Das Gebäude blieb jahrelang verlassen, bis es 2001 von der Gemeinde Empoli aus dem Staatseigentum gekauft wurde. Nach dem Erwerb beschloss die Gemeinde, durch Restaurierungsarbeiten ein Haus der Erinnerung zu schaffen, das als Treffpunkt für alle antifaschistischen und demokratischen Vereinigungen und als Ort für die Ausarbeitung von Projekten zum Thema Erinnerung dienen könnte. Die Einweihung des Hauses der Erinnerung erfolgte am 20. Dezember 2019.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Ist es falsch, wenn Menschen mit den gleichen Hobbys oder Ideen zusammenkommen?Wofür kann ein Verein genutzt werden?

Station 13.0
PRATOVECCHIO 23. JULI 1944

Artikel über Menschenrechte

Artikel 5

Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Eine kurze Geschichte

Lisa war eine gute junge Frau. Eines Tages hatte sie einen Autounfall, bei dem sie mit einem anderen Auto kollidierte. Ein Polizist sah den Unfallort und näherte sich, um den Unfallhergang zu klären. Lisa sagte, sie hätte den Unfall nicht verursacht, aber sie hat natürlich gelogen. Der Polizist legte ihr Handschellen an und brachte sie zur Polizeiwache. Dort angekommen nahm er ihr die Handschellen ab, behandelte sie aber sehr schlecht, um sie zu zwingen, die Wahrheit zu sagen. Irgendwann fing er an, sie zu schlagen. Nach all dieser Gewalt brach Lisa in Tränen aus und sagte die Wahrheit.

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- gefesselte Hände
- ein Strick
- ein Stein

Historischer Kontext

Am 23. Juli 1944 wurden im Raum Pratovecchio bei Empoli fünf deutsche Soldaten der 2. Kompanie des 29. Panzergrenadierregiments der Wehrmacht in einem Hinterhalt einer unbekannten Partisanenformation getötet. Kurt Döfke, geboren am 1. Februar 1915, Kurt W inter, geboren am 11. März 1910, Max Dambauer, geboren am 24. November 1914, Norbert Hupe, geboren am 5. Juli 1908, Georg Reuber, geboren am 12. Juli 1916. Am nächsten Tag, am 24. Juli starben jedoch zwei weitere Mitglieder derselben Einheit in einem Lazarett in Vinci: Otto Felske, geboren am 25. November 1912, und Jakob Giessler, geboren am 9. April 1925. Insgesamt gab es sieben tote deutsche Soldaten . Handelte es sich bei den beiden Toten vom 24. Juli um diejenigen, denen es nach dem Hinterhalt vom 23. Juli, den sie zu diesem Zeitpunkt überlebt hatten, aber schwer verletzt waren, gelungen war, die Leichen der anderen fünf Kameraden zu ihrem Kommando zurückzubringen und damit die Vergeltung auszulösen? Es erscheint uns durchaus plausibel.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Was ist Folter? Warum ist Folter schlecht? Was halten Sie für unmenschliche Behandlung? Gilt die Regel, Menschen mit guten Manieren zu behandeln, für alle (z. B. auch für Kriminelle)?

Station 14.0
GEDENKSTEIN IN FONTANELLA

Artikel über Menschenrechte

Artikel 4

Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen Formen verboten.

Eine kurze Geschichte

Es war einmal in einem Land namens Freedomville ein tapferer Junge namens Timmy. Eines Tages entdeckte Timmy ein geheimes Versteck, in dem Kinder gegen ihren W illen festgehalten wurden. Er beschloss, ihnen zu helfen und meldete es den Erwachsenen, die versprachen, sie zu retten. Doch mit der Zeit vergaßen die vielbeschäftigten Erwachsenen die Kinder. Timmys Herz sank, er fühlte sich hilflos. Die Häscher wurden stärker und die Hoffnung der Kinder schwand. Es war ein trauriges Ende, das uns daran erinnert, dass manchmal selbst die wichtigsten Regeln ignoriert werden können.

Anna wacht jeden Tag um 4 Uhr morgens auf. Sie muss das Frühstück für die ganze Familie vorbereiten und geht dann um 5 Uhr auf die Felder, um Gemüse zu pflücken: 10 bis 11 Stunden am Tag Arbeit unter der sengenden Sonne. Als sie schließlich gegen 16 Uhr nachmittags nach Hause kommt, kann sie sich noch nicht ausruhen, weil sie das Abendessen für alle vorbereiten muss. Doch nicht einmal zum Essen bleibt ihr Zeit, denn sie muss sich um die Tiere kümmern, putzen und frisches Wasser ins Haus bringen. Um 23 Uhr geht sie endlich ins Bett. Große Träume hat sie nicht: Für sie ist die Hoffnung auf einen regnerischen Tag, an dem sie nicht auf die Felder muss, schon viel.

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- Chains
- An empty bowl
- A hoe
- A picture of immigrants harvesting tomatoes under slavery conditions

Historischer Kontext

Direkt vor dem Bahnhof Granaiolo Fontanella, an der Bahnlinie, die von Empoli nach Siena führt, am Ortsanfang und an der Straße, die von Castelfiorentino aus das Elsatal durchquert, stoßen wir auf einen schlichten und sehr einfachen Gedenkstein aus grauem Fels. Deutlich sichtbar und bei genauer Betrachtung fügt er sich gut in die Umgebung des monumentalen Gebäudes des dahinter liegenden Bahnhofkomplexes ein. Es handelt sich um ein ganz besonderes Denkmal, das auch eine bedeutende Inschrift trägt:

„Die Bevölkerung von Fontanella wollte diesen Gedenkstein zum Gedenken an ihre Gefallenen in den Kriegen 1915–18 und 1940–45 errichten, in der lebendigen Hoffnung, dass der Holocaust an so vielen jungen Leben auch bei künftigen Mitbürgern pflichtbewusste Trauer und Führung hervorrufen wird. Sie müssen hart dafür arbeiten, dass der Frieden, die erste Voraussetzung für ein freies und bürgerliches Leben, unter der Menschheit gewahrt wird. Februar 1955“.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Was bedeutet Sklaverei? Gibt es heute noch Sklaverei? Gibt es in Ihrem Land Formen der Sklaverei? W ie kann den Sklaven geholfen werden?

Station 15.0
MONTERAPPOLI: DIE ERSTE DEMOKRATISCHE KOMMUNE

Artikel über Menschenrechte

Artikel 21

1. Jeder Mensch hat das Recht, an der Leitung öffentlicher Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter teilzunehmen.

2. Jeder Mensch hat unter gleichen Bedingungen das Recht auf Zulassung zu öffentlichen Ämtern in seinem Lande.

3. Der W ille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser W ille muss durch periodische und unverfälschte Wahlen mit allgemeinem und gleichem Wahlrecht bei geheimer Stimmabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.

Eine kurze Geschichte

Marta hat allen in ihrem Dorf geholfen. Sie ist wirklich ein guter Mensch. Doch ihrer Meinung nach liefen einige Dinge in der Stadt nicht so gut. Deshalb beschloss sie, einer politischen Gruppe beizutreten, um zu versuchen, etwas zu ändern. Sie schickte eine Anfrage an eine politische Partei, erhielt jedoch zwei Tage später eine Ablehnung: Der Grund? Ihr sozialer Hintergrund.

Gegenstände in der Menschenrechte-Box

- ein Wahlschein
- Bild mit einem Rathaus

Historischer Kontext

Am 27. Juli 1944 kamen die Mitglieder des CLN aus ihrem Versteck, beschlagnahmten ein Zimmer im Weiler Monterappoli und erklärten sich zur alleinigen Vertretungsbehörde der Bevölkerung von Empoli, die von den Parteien, aus denen das Komitee besteht, delegiert wurde. Am 28. Juli delegierte das CLN Teilbefugnisse an Bürgermeister Antonio Negro, einen alten antifaschistischen und verfolgten Politiker, der gemeinsam mit dem Komitee (dessen Mitglieder als Junta fungierten) handelte, um die dringendsten Probleme des Augenblicks anzugehen. Das CLN unterhält enge Beziehungen zum CTLN und knüpft Kontakte zum alliierten Militärgouverneur von Empoli, Kapitän F. W illmore (der in Castelfiorentino wohnt). Am 5. September 1944, drei Tage nach der Befreiung von Empoli, teilte das CLN diesem die ihr übertragenen öffentlichen Ämter mit: Antonio Negro (PCI) wurde als Bürgermeister bestätigt, Mitglieder des Gemeinderats wurden Bellarmino Paci, stellvertretender Bürgermeister (PSIUP), ernannt, Giuseppe Fucini und Libero Lazzeri (DC), Pietro Ristori und Gino Ragionieri (PCI), Paolo Zanolla (PSIUP); Aureliano Santini leitet die Polizeistation für öffentliche Sicherheit. Diese Zuweisungen werden von W illmore validiert und daher erkennt der AMG de facto den CLN an.

Fragen zur Anregung einer Diskussion

Sollte jeder das Recht haben, einer politischen Partei anzugehören? Spielt die soziale Herkunft in der Politik eine Rolle? Sollte jeder das Wahlrecht haben?

ABSCHLUSSAKTIVITÄTEN

Am Ende des Rundgangs sollten die Teilnehmenden ein Fazit ziehen und das Erlebte zusammenfassen. Möglicherweise haben sie unterschiedliche Gedanken, Sichtweisen und Vorstellungen über Menschenrechte, daher muss darüber gesprochen werden

1. Die Abschlussaktivität kann mit grundlegenden Fragen beginnen: Woran erinnern Sie sich? Was war das Interessanteste? Was bringen diese Informationenin Ihr Leben? Werden Sie Menschen anders behandeln?

2. Und dann weiter mit: Sind Ihnen schon einmal Menschenrechtsverletzungen begegnet? Wer hat die Verantwortung dafür zu sorgen, dass Menschenrechte nicht verletzt werden? Gibt es ein Menschenrecht, das Ihnen fehlt/das Sie hinzufügen würden?

3. Und schließlich – sollten alle über die Station sprechen, die für sie am wichtigsten war, und dies auch begründen.

4. Jede/rerhält eine Postkarte, die dazu dient, das Bewusstsein für Menschenrechte noch weiter zu verbreiten. Die Teilnehmenden können sie an ihre Freunde, Verwandten und andere für sie bedeutsame Personen senden und sie bitten, die Frage auf der Ansichtskarte zu beantworten.

WAY OF HUMAN RIGHTS

austria • italy • czechia

WAY OF HUMAN RIGHTS

2023

Erasmus+